

Roxane Piquerez und Arnaud Maître, Co-Direktoren der Louis Bélet AG

«Wir wollen die familiäre Atmosphäre im Betrieb erhalten»

Das Familienunternehmen Louis Bélet AG hat sich in mehr als 65 Jahren ein einzigartiges Know-how aufgebaut, das Qualität und Präzision garantiert. Das Unternehmen mit rund 70 Mitarbeitenden stellt Schneidwerkzeuge für einen Nischenmarkt her und ist auf Expansionskurs. Geführt wird es vom Geschwisterpaar Roxane Piquerez und Arnaud Maître. Besuch in einem Vorzeigeunternehmen der jurassischen Industrie im Herzen der Ajoie. **Stéphanie Spiess**

Frau Piquerez und Herr Maître: Welche Besonderheiten zeichnen Ihr Unternehmen aus?

Roxane Piquerez und Arnaud Maître: Das Unternehmen wurde 1948 von unserem Grossvater Louis Bélet, einem Uhrmacher und Bauern, gegründet. Seither ist die Firma immer im Familienbesitz geblieben. Es ist für uns eine Ehrensache, die ursprüngliche familiäre Atmosphäre im Betrieb, die auf Nähe und Vertrauen aufbaut, zu erhalten. Bester Beweis für diese im Alltag umgesetzten Werte ist die sehr hohe Firmentreue unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese wiederum ist eine wichtige Voraussetzung für das Fortleben und Weitergeben des

Wie präsentiert sich die wirtschaftliche Lage in Ihrer Branche?

Mit einem Umsatz von 13 Millionen Franken im Jahr 2010 sind wir in der Schweiz der Branchenleader bei der Herstellung von Schneidwerkzeugen. Weil wir in einem Nischenbereich tätig sind, gibt es nur wenig Konkurrenz. Wir decken gezielt Bedürfnisse ab und liefern unseren Kunden – das sind gegen 350 pro Monat – auf Mass gefertigte Teile, die speziell für den jeweiligen Tätigkeitsbereich produziert werden.

Wer sind Ihre Kunden?

Unsere Kundschaft ist breit gestreut und kommt etwa aus der Uhrenbranche, der Medizinaltechnik, der Luftfahrt oder auch aus der Mobiltelefonie – um nur einige Bereiche zu nennen. Das ermöglicht dem Unternehmen, eine dynamische Produktionsweise zu verfolgen, die konstant und schnell auf die Nachfrage reagieren kann. Der Uhrensektor, der zurzeit stark boomt, ist unser wichtigster Absatzmarkt. Das heisst für unseren Betrieb – ein blühender Geschäftsmarkt. Um die konstant hohe Nachfrage befriedigen zu können, haben wir Entwicklungsprojekte in die Wege geleitet. Insbesondere prüfen wir den Ausbau unseres Produktionsapparates, der jetzt aus 110 Maschinen besteht, die auf 1700 Quadratmetern Fläche verteilt sind.

«Wir legen Wert darauf, unser Personal zu pflegen und sein Know-how zu erhalten.»

doch sehr spezifischen Know-hows, das unseren Tätigkeitsbereich kennzeichnet. Wir sind ja mit der Herstellung von Schneidwerkzeugen wie Fräsen, Bohrer oder Kreissägen in einem Nischenmarkt tätig – und die Louis Bélet AG bezieht ihre Stärke aus dem umfassenden und von Generation zu Generation weitergegebenen Know-how ihrer Mitarbeitenden.

Was konkret bieten Sie an?

Wir bieten massgeschneiderte Lösungen an, die in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickelt werden. Unser Ziel ist immer dasselbe: Qualität ohne Kompromisse. Unsere Produkte entsprechen ausnahmslos Hightech-Standards, das gilt sowohl für unsere Linie von Standard-Schneidwerkzeugen, als auch für Spezialwerkzeuge, die auf Mass gefertigt werden. Von der Fertigung des Einzelstücks bis zur Fabrikation von grossen Serien streben wir die vollständige und nachhaltige Zufriedenheit unserer Kunden an, und zwar sowohl im Hinblick auf das Produkt, als auch den Service.

Liegen die Stärken Ihres Unternehmens eher in der Innovation oder eher in der Tradition?

Unsere Kundschaft stellt uns vor Herausforderungen, die uns anspornen, ständig innovativ zu sein. Wir gehen gemeinsam vor, um optimale Lösungen zu finden und selbst die allerhöchsten Ansprüche erfüllen zu können. So geben uns etwa grosse Uhrenmarken den Auftrag, in gemeinsamer Arbeit eine Fräse oder einen besonderen Bohrer zu entwickeln, die künftig für die Herstellung von Ziffernblättern oder Gehäusen eingesetzt werden. Unter den zahllosen Schritten, die für die Herstellung einer Uhr notwendig sind, gibt es viele, für die sehr



Roxane Piquerez und Arnaud Maître führen gemeinsam die Louis Bélet AG mit Sitz in Vendlincourt (JU). Roxane Piquerez hat Geisteswissenschaften studiert, Arnaud Maître Biologie. Sie übernahmen 2008 die Familienanteile und die Geschäftsleitung der Familienfirma. Neben ihrer Tätigkeit bei Louis Bélet sind sie als Vorstandsmitglieder der jurassischen Handels- und Industriekammer aktiv.

spezielle Schneidwerkzeuge benötigt werden. Unsere 2008 gegründete Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitet eng mit unserer Kundschaft zusammen, um auch die komplexesten Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können. Die Familientradition ist untrennbar verknüpft mit unseren Innovationsfähigkeiten: Das seit 1948 ständig erweiterte Know-how «wohnt» in unseren Mauern und ermöglicht es uns, jeden Tag über uns selbst hinauszuwachsen und unseren Kunden ein hohes Mass an Flexibilität zu bieten.

Engagiert sich Ihr Unternehmen in der Berufsbildung?

Die Tatsache, dass keine gesonderte Berufsausbildung für Arbeiten im Umfeld der Herstellung von Schneidwerkzeugen existiert, ist ein Hinweis auf den hohen Spezialisierungsgrad in unserem Tätigkeitsbereich. Wir bilden deshalb unser gesamtes Personal intern aus. Unsere über 80 Mitarbeitenden verfügen über unterschiedliche Berufsprofile. Präzisionsmechaniker, Werkzeugmechaniker, aber auch Personen, die uns von der Wiedereingliederungsstelle ORIF vermittelt werden, haben alle eines gemeinsam: die Lust, zu lernen und sich in ihrem Bereich zu engagieren. Unsere Lage in Vendlincourt, im Herzen des

Jurabogens und damit im Zentrum des Mikrotech-Bassins, erlaubt es uns, auf Personal zurückzugreifen, das über eine hervorragende technische Ausbildung verfügt. Dieser besondere Umstand macht die Betriebstreue unserer Angestellten umso wichtiger: Sie ist ein Garant dafür, dass das vorhandene Know-how im Betrieb behalten wird. So wird unsere Tradition der Qualität Tag für Tag aufs Neue weitergegeben.

Was tun Sie sonst noch für Ihr Personal?

Wir legen grossen Wert darauf, dass die Mitarbeitenden unsere Wertschätzung spüren, und wir wollen ihnen ein angenehmes Arbeitsumfeld bieten. Generelle Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr das ganze Jahr über, attraktive Salärbedingungen, die Beteiligung der Mitarbeitenden am Betriebserfolg oder auch ihr Einbezug in den gesamten Arbeitsprozess: Hier setzen wir viele konkrete Massnahmen um, um unser Personal zu pflegen und sein einzigartiges Know-how zu erhalten.

Welche Ziele stehen für Sie im Vordergrund?

Mit unserer täglichen Arbeit streben wir letztlich eine nachhaltige Entwicklung an. Es ist uns ein besonderes Anliegen,

die wirtschaftlichen Bedürfnisse mit den Bedürfnissen der Umwelt und der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Wir haben uns bereits für die Umwelt engagiert, als das noch nicht so trendy war. Seit 2002 verfügen wir über eine ISO-14001-Zertifizierung im Bereich Umweltmanagement. Unsere Firma hält strenge Vorgaben ein: geschlossener Schneidöl-Kreislauf, Verzicht auf Ölheizung, Einsatz von Wärmepumpen, Rückgewinnung der von Maschinen produzierten Wärme, Minergie-Label etc. Als weiteres zentrales Ziel will unsere Firma permanent neue Herausforderungen annehmen und innovativ sein.

Und wie sieht es mit dem Wachstum aus?

Derzeit erwirtschaften wir mit 85 Prozent den Grossteil unseres Umsatzes in der Schweiz. Die Öffnung in Richtung neuer Absatzmärkte und Sektoren mit immer leistungsfähigeren Produkten – das streben wir an. ■

Stéphanie Spiess ist Redaktorin bei Cadence Conseils in Lausanne und Sion.